

Das große Gruseln in der Gebläsehalle

Beifall und Jubel für klassisches Konzert
rund um Hexen und Geister

Von Rudolf Hermes

Die Duisburger Philharmoniker waren am Samstagabend im doppelten Einsatz. Während in großer Besetzung im Theater „Hoffmanns Erzählungen“ gespielt wurde, gestaltete ein philharmonisches Kammerorchester gemeinsam mit dem Philharmonischen Chor einen Abend mit gruseliger Klassik in der Gebläsehalle des Landschaftsparks. Motto des Programms war „Von Hexen und Geistern“.

Den Rahmen des Konzertes bildeten zwei der dramatischsten Werke der Chorliteratur, „Der Feuerreiter“ von Hugo Wolf und „Die erste Walpurgisnacht“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Unter dem straffen Dirigat von Marcus Strümpe zeigten Chor und Orchester viel Freude an den skurrilen Klangeffekten beider Werke. Dabei sang der Chor sehr textverständlich und erfüllte den Raum der Gebläsehalle mit einem vollen und sattem Stimmklang.

Aus dem Solisten-Ensemble in „Die erste Walpurgisnacht“ ragte Martin Blasius heraus. Der Bassist, in den 90er Jahren an der Rheinoper, ist stimmlich deutlich gereift. Sein Gesang klingt nun noch runder und voluminöser. Zudem gelingt es ihm, die dunkle Stimm-

färbung auch auf die hohen Töne zu übertragen.

Bei soviel Geistermusik, wäre als Mittelstück durchaus Filmmusik aus einem Harry-Potter-Streifen angemessen gewesen. Marcus Strümpe ließ es jedoch mit den Peer-Gynt-Suiten von Edvard Grieg etwas idyllischer angehen. Gefühlvoll und melodienselig erklangen die Morgenstimmung und Solveigs Lied.

Strümpe, ansonsten Duisburgs Spezialist für weltliche und geistliche Chormusik, konnte hier auch seine Qualitäten als reiner Orchesterdirigent unter Beweis stellen. Das erstklassig besetzte Orchester mit Daniel Draganov als Konzertmeister spielte unter Strümpes Leistung „Anitras Tanz“ mit tändelnder Laszivität und der „Arabische Tanz“ war ein funkelndes Schaustück für Orchester. Großer Beifall für Solisten und Musiker, Jubel für den Chor.

Der Chor

Der Philharmonische Chor ist ein klassischer Konzertchor mit über 150-jähriger Tradition. Mit derzeit 105 aktiven Sängerinnen und Sängern, Tendenz steigend, gehört er zu den größten philharmonischen Chören im Ruhrgebiet.